Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 40 (1946)

Heft: 19: 01.10.1946

Rubrik: Isaak Newton

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Isaak Newton

war ein großer Gelehrter. Oft war er so vertieft in seine Studien, daß er Essen und Schlafen vergaß. Seine Frau war sehr besorgt um ihn. Sie fürchtete, er werde krank vom Fasten. Einst kam er wieder nicht zum Frühstück. Da schickte sie die Magd in das Studierzimmer, um ihm dort ein Ei zu sieden.

Newton wünschte allein zu sein und sagte: «Ich will das Ei schon selber sieden.» Die Magd kannte ihren Herrn und erwiderte: «Aber lassen Sie das Ei nicht länger als drei Minuten im siedenden Wasser.» Dann legte sie Ei und Uhr nebeneinander auf den Tisch und ging. Nach einiger Zeit kam sie wieder, um abzuräumen. Da stand der Herr Doktor noch neben dem Tisch, das Ei in der Hand und die Uhr im siedenden Wasser.

AUS DER WELT DER GEHÖRLOSEN

Bern. Der alte *Ad. Ingold* in Herzogenbuchsee ist nicht mehr unter uns. Geboren 1871, war er noch ein Frienisbergschüler. Einer der letzten. Er war Schreiner, und er hatte bei seinem Bruder ein gutes Heim. Ehre seinem Andenken. H.

Bern. Wieder sind zwei tüchtige Berufsarbeiter aus unserem Kreise abgerufen worden: *Fritz Knutti,* Schreiner, geb. 1894, durch Velounfall, und *Gottfried Hofmann,* Schuhmacher in Riggisberg, geb. 1893, durch Blutvergiftung. Den beiden wackeren Männern sei ein freundliches Gedenken! H.

Aargau. Am 24./25. August fand in Brugg eine Gehörlosentagung statt, die durch den Aargauer Fürsorgeverein und das Taubstummenpfarramt organisiert worden war. Schon am Samstagabend fanden sich junge Aargauer Gehörlose im Schlößli Altenburg bei Brugg ein, um an einem Wochenendkurs mit Herrn Pfarrer Frei teilzunehmen und sich bei fröhlichem Spielen zu unterhalten. Am Sonntagvormittag empfingen wir am Bahnhof Brugg eine stattliche Anzahl Schicksalsgenossen aus Zürich. Gemeinsam begaben wir uns in das Kirchgemeindehaus zum Gehörlosen-Gottesdienst. Nachher besichtigten wir die Stadt Brugg und pilgerten dann der Aare entlang nach Altenburg, wo wir zu Mittag aßen, und zum Amphitheater in Windisch. Dort wartete die Theatergruppe der Zürcher Gehörlosen unter der Leitung von Taubstummenlehrer